

Künstler im Grundschulalter

Berg im Gau (ahl) Wozu ein Schulfest? Rektor Josef Voigt gab zum gemeinsamen Auftakt des Projekttages „Wir in unserer Welt“ an der Grundschule Berg im Gau selbst die Antwort: „Weil Schule eben nicht nur im Klassenzimmer stattfindet, sondern auch der musikalischen und gesellschaftlichen Bildung dienen soll“. Davon war beim Schulfest reichlich geboten.



Banditen im Wikten Westen: Beim Berg im Gauer Projekttag zeigten die Schüler auch, was sie so lesen – und worum es dabei geht - Foto: Hammerl

Die ambitionierte Schulband – welche Grundschule sonst verfügt über so eine? – überzeugte unter anderem mit neuen Kompositionen. „In die Schule geh i heut ned“, behauptete sie gar. „Das trau ich mich nur, weil der Schulamtsdirektor jetzt in Ruhestand geht“, merkte Voigt an. Tatsächlich war der Projekttag in Berg im Gau Gerhard Preislers letzter offizieller Termin im Außendienst. Nicht nur er nimmt Abschied, auch für die Viertklässler und deren Eltern setzte der Projekttag eine Art Schlusspunkt, was besonders die Eltern bedauerten, deren letztes Kind die Schule verlassen, wie ein Vater am Rande des Festes bemerkte. Dem Fest bescheinigte er, „optimal verlaufen“ zu sein. Mit einer „Schiffsreise um die Welt“ erfreuten die Klassen 1b und 2b, die dafür eigentlich ein Pappmaschee-Schiff bauen wollten. Dann aber kümmerte sich Großvater Paul Specht um das Schiff und spendierte den begeisterten Kindern ein imposantes Schiff aus Holz und auf Rollen, das seine Einsätze natürlich wohlbehalten überstand. Im Keller bot der Leseclub der ersten und zweiten Klassen mit Lehrerin Heike Kielsmeier eine szenische Lesung der Bücher „Pfoten hoch“ und „7 Hamster“, nebenan hielten die Fachlehrerinnen Sonja Hautmann und Helga Müller 120 gelbe, orange und schwarze Stofftaschen bereit, die mit Ölkreiden und afrikanischen Motiven bedruckt werden sollen. „Alle sind weg“, verkündete Hautmann am frühen Nachmittag erschöpft, aber strahlend – die Aktion war bestens angekommen.

Übers Gelände verteilt waren Spiele aus aller Welt, organisiert von den vierten Klassen, zu finden. Aus Asien stammt Mikado, aus Afrika „Fang den Stock“, aus Europa „Füttere das Kaninchen“, womit ein Wurfspiel gemeint ist. Auch Australien und Südamerika steuern mit dem Zauberpendel und „Triff den Pfennig“ Geschicklichkeitsspiele zum Schulfest in Berg im Gau bei. Während sich die Kinder hier vergnügten, genossen die Erwachsenen bei Schmankerl des Elternbeirats gemütliches Beisammensein in der Überdachung am Sportplatz.

Die dritten Klassen gaben sich traditionell und punkteten mit „Liedern aus Bayern“ sowie so genannten Bayernstationen, hinter denen sich beispielsweise Maßkrugstemmen oder Armdrücken verbargen. Eindeutig bubenlastig, kein Wunder, wenn zwei Drittel der Klasse 3b männlich sind. Quiz und Lebkuchenherzen milderten den ersten Eindruck allerdings wieder ein wenig. Armdrücken kam auch bei Älteren gut an. Fabian (11) und Julian sind ehemalige Schüler, kommen aber gern auf Besuch, wie sie versicherten. „Die sind hier nicht so streng wie bei uns jetzt“, erklärte Fabian seine Anhänglichkeit. „Die Schule lebt, und das ist ein gutes Zeichen“, hatte Bürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Helmut Roßkopf eingangs gesagt und dem Schulamt dafür gedankt, dass es so „hervorragende Lehrer“ nach Berg im Gau schicke.

Zum gemeinsamen Abschluss holte Voigt Eltern, Lehrer und Schüler noch einmal in der Turnhalle zusammen, und auch die Schulband kommt noch einmal zu Wort.

Von Andrea Hammerl